



- basalt -



der grünrote landbote

01/2009 - Programmvorschau - Mitteilungen - Meinungen - Tipps -

Zeit für Alternativen

"Jedes sechste Kind in Deutschland ist von Armut betroffen." Das sagt der Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland von Unicef aus Mai 2008.

"Jeder Vierte zwischen 16 und 24 Jahre alte Jugendliche lebt in materieller Not oder ist davon bedroht." Das erklärt die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) Anfang Juni 2008.

Im Juli 2008 waren 1,35 Mio. Menschen in Deutschland auf ergänzendes Arbeitslosengeld II angewiesen. Darunter ein

rasant steigender Anteil von Menschen mit Vollzeit- und

Teilzeitstellen. Arm trotz Arbeit. Für immer mehr Menschen reicht der Lohn zum Leben nicht - trotz Aufschwung.

Der ist jetzt vorbei!

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die Zahl der Hungernden von 848

auf 923 Millionen Menschen erhöht, d.h. jeder siebte Mensch auf dieser Erde ist unterernährt. Tendenz steigend. Seit Jahrzehnten sterben täglich mehr als 20 000 Menschen an den Folgen von Hunger. Doch sie hungern und sterben nicht etwa, weil es zu wenig Lebensmittel gibt, sondern weil sie deren Marktpreise nicht zahlen können.

Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger. So lange mit der Entfesselung der Märkte nur millionenfaches Elend und Verrecken verbunden waren, waren das keine Themen für Fernseh-Sondersendungen und Rettungsprogramme der Regierungen. Denn dies ist die Normalität kapitalistischer Verhältnisse.

Aber was Kinder, Arme, Kranke, Hungernde - was notleidende Menschen - nicht schafften, das haben notleidende Kredite im Handumdrehen geschafft.

Milliardenschwere Rettungsschirme werden aufgespannt um die Banken zu schützen. Während für die Rettung der Vermögen der Reichen unvorstellbare Summen bereitgestellt werden, scheinen Klimakatastrophe, Welternährungskrise und der Hunger von Hunderten Millionen Menschen vergessen. Arbeitslosigkeit wird nur als Argument gebraucht, um die Hilfe für die Banken, Konzerne und Reichen zu legitimieren.

So sind aber auch die Verhältnisse ins Gerede gekommen.

Kapitalismusschelte, wo man hinhört. Allerdings zielt die

kapitalismuskritische Rhetorik, die

allenthalben zu hören ist, nicht auf einen

Systemwechsel, sondern auf das Abfangen der öffentlichen Empörung

und Kritik, letztendlich, um das herrschende Wirtschaftssystem zu retten. Denn gerade die Finanzmarktkrise zeigt vielen Menschen: Das Geld, das angeblich für ein menschliches Gesundheitswesen, für armutsfeste Renten oder ein besseres Schulsystem fehlt, ist plötzlich im Überfluss vorhanden, wenn es darum geht, die Milliarden Spekulationsverluste der Banken zu "sozialisieren".

Die Gleichen, die gegen den gesetzlichen Mindestlohn wettern, die gegen das "Recht auf Arbeit und soziale Sicherheit" anschreien, verlangen jetzt für sich das "Recht auf Profit". Der Staat soll es garantieren.

Gleichzeitig zeigt sich die reale Substanz der Demokratie. Über die Erhöhung des Kindergeldes um 10,- Euro oder der Renten wird wochenlang



diskutiert. Über 26 Mrd. Euro öffentliche Gelder für die Hypo Real Estate wird in einer Nacht vom Finanzminister und einigen Bankvorständen entschieden; ein Rettungspaket von 500 Mrd. wird innerhalb weniger Tage durch das Parlament gepeitscht: "Geld her, oder es knallt", war die Devise der Banken.

Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise brechen nicht nur Banken zusammen, sondern eine ganze ideologische, politische und ökonomische Konzeption. Die neoliberale Politik ist in einer Legitimationskrise. Vor diesem Hintergrund findet der ideologische Kampf um die Interpretation der Ursachen der Krise statt, denn die Interpretation entscheidet über das Wollen und Tun der Menschen. Und so handelt es sich denn auch bei vielen Regierungsreden um ideologische Reden, die wenig mit der wirklichen Politik zu tun haben. "TÜV für Finanzprodukte, Steuersenkung, Konsumgutscheine, mehr Netto vom Brutto, Konjunkturprogramme, Investitionsprogramme, Zukunftsprogramme, ..." - Politik und Medien überschlagen sich mit Vorschlägen. Weil in diesen Zeiten auf einmal vieles zur Debatte steht, was noch kurz vorher als außerhalb jeglicher gesellschaftlicher Möglichkeit lag. Das Spektrum

der für möglich gehaltenen Alternativen erweitert sich.

Weil sich aber die Alternativen im Rahmen des Kapitalismus bewegen sollen, wird die öffentliche Debatte auf die Gier und Verantwortungslosigkeit der Bankmanager gelenkt. Oder es werden die mangelhaften Regulierungsmaßnahmen für die Finanzmärkte zur Ursache der Krise erklärt. Aber die Gier entspringt nicht persönlichem Fehlverhalten, sondern ist tief in den gesellschaftlichen Verhältnissen verankert. Ebenso wie nicht in der mangelnden Regulierung der Finanzmärkte die Ursache der Krise liegt.

Wir NaturFreunde, als traditioneller Teil der Arbeiterbewegung, sollten uns daran beteiligen die wirklichen Ursachen der Krise herauszuarbeiten, dies mit prinzipieller Kapitalismuskritik sowie mit einsehbaren und wirksamen Sofortforderungen und grundsätzlichen Alternativen verbinden. Alternativen, die in Richtung Eindämmung der Macht des Finanzkapitals und Überwindung der kapitalistischen Produktionsweise gehen.



Ultimativ und unausweichlich – er kommt !!! – Der neue Mitgliedsausweis

Liebe Genossinnen und Genossen, heute melde ich mich Mal in der Basalt. Als KassiererIn möchte ich euch darauf aufmerksam

machen, dass es in diesem Jahr eine große Veränderung gibt.

Es wird Anfang März das erste Mal bei den Naturfreunden eine Ausweiskarte geben.



Bitte achtet beim Empfang darauf, dass ihr diesen Brief nicht als Reklame wegwerft. Wichtige Vergünstigungen gingen euch dann verloren. Denn ihr wisst ja, das Naturfreundemitglieder in Naturfreundehäusern, bei manchen Seminaren oder Reisen Preisnachlässe bekommen.

Also - wenn die Umstellung in der Bundesgeschäftsstelle klappt, sollte im März die Karte bei euch sein.
Ich werde wie immer euren Beitrag Anfang Februar abbuchen. Wer noch eine andere Kontonummer hat als in 2008 sollte dies umgehend an mich melden. Jeder Rückläufer kostet euch 6,83 €

Hier: hildegard.maass@t-online.de

oder Tel.: 06631-73849

Bei der Mitgliederversammlung werden wir dann sehen ob alles geklappt hat.

Bis dahin auch von mir alles Gute im Neuen Jahr.

Hildegard Maaß

Attac-Demonstration gegen Finanzkrise in Fulda

Am Samstag, dem 13.12., war es endlich auch in Fulda soweit: vor einer großen Bank auf dem Universitätsplatz demonstrierte attac

Fulda gegen die Finanzkrise und ihre Verursacher, die Banken. Vor einem Transparent mit vielen Nullen und einem goldenen Fass ohne Boden sangen die Aktivisten eine Moritat von den Bankern nach der Melodie von Mäcki Messer aus der Dreigroschenoper und verteilten Flugblätter mit den bekannten

Forderungen von attac: das Casino schließen; Finanzmärkte kontrollieren; Besteuerung von Finanztransaktionen; Steueroasen schließen; die Banken entmachten; die Krise sozial bewältigen. Interessiert und dankbar lauschten die Passanten den Erklärungen der

weihnachtlich verkleideten attacies und versorgten sich mit vertiefendem Informationsmaterial. Hoffen wir, dass der

Widerstand sich formiert und erfolgreich ist, damit nicht wieder der kleine Mann, also der Steuerzahler, für die Misswirtschaft der Großen zur Kasse gebeten wird, sondern stattdessen die Verursacher der Krise in die Verantwortung



genommen werden.

Impressionen von der Straßburger Demonstration am 16.12.2008

"Kollegen, verteidigen wir unsere sozialen Standards gemeinsam und solidarisch!" war einer der Slogans auf der Demo.

Selbstverständlich gab es am 16. Dezember in Straßburg ein ganzes Meer an phantasievollen, witzigen, schlagkräftigen Plakaten, Transparenten usw., und die Losungen waren oft politisch sehr scharf formuliert. "Stoppt die Schreckensaussichten!" Bei der EUROMANIF ging es nicht nur darum, die am nächsten Tag

vom EU-Parlament zu beschließende "Arbeitszeitrichtlinie" zu verhindern, sondern auch darum, dass KollegInnen tagtäglich an ihren Arbeitsplätzen Ausbeutung und Willkür erleben, dass unter dem Vorwand der "Standortkonkurrenz" unzumutbare Arbeitsbedingungen durchgedrückt werden, die die Beschäftigten körperlich und seelisch kaputt machen. Darüber wurde in Straßburg viel spontan diskutiert - man verstand sich trotz Sprachbarrieren.



"Nein zu ausufernden Arbeitszeiten!", "Am Wochenende gehören meine Eltern mir!", "Ein übermüdeter Arbeiter ist ständig in Gefahr!" - mehr als 15 000 Kolleginnen und Kollegen von 42 Organisationen, hauptsächlich gewerkschaftlichen Dachverbänden von Norwegen bis Portugal, von Luxemburg bis Litauen kamen trotz "normalem" Dienstag und winterlich ungemütlichem Wetter zum Demonstrieren nach Straßburg. Nicht nur die Ausdehnung der Arbeitszeiten beim gleichzeitigen Lohnklau war Thema, sondern die gesamte Palette von arbeitsrechtlichen und sozialen Belangen der arbeitenden Menschen. "Leiharbeit ist Sklavenarbeit", "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!" und "Mindestlohn sofort!", "Weg mit Hartz IV!" - las man auf zahlreichen Plakaten. Auch gegen die Anhebung vom Rentenalter, für mehr Mitbestimmung, u. a. beim Kündigungsschutz, und natürlich für die materielle und soziale Absicherung von arbeitenden Menschen gerade in den Zeiten der Krise, statt dass sie in Haftung genommen werden, während die Superreichen beschenkt werden, und für die demokratische Kontrolle

über das Eigentum richteten sich die Forderungen der

Demonstranten. Mitten in solidarischer Stimmung gab es einige Versuche von Teilen der herrschenden Klasse, auf "Sozialpartnerschaft" zu machen und so für sich Kapital herauszuschlagen. Als die Menge am Sammelpunkt der vom Truck der IG-Metall-Jugend kommenden kämpferischen Musik ("Die Internationale", Franz-Josef Degenhardt u. a.) lauschte und mitsang, griff plötzlich die SPD-Europaabgeordnete Karin Jöns zum Mikro und verzapfte einiges zum Thema, wie sehr doch die SPD für die Rechte der arbeitenden Menschen einsteht und sich mit ihnen solidarisiert und auch in den Parlamenten alles hierfür tut. Sie erntete aber nur Gelächter und Aufforderungen, den Platz zugunsten der "schönen Musik von



vorhin" zu räumen. Ebenso erschienen kurz vor dem Ort der Abschlusskundgebung einige Damen und Herren mit Abgeordneten-Schärpen und versuchten, den Demo-Zug zu begrüßen und das letzte Stück mitzulaufen. "Da tun sie auf Nähe zum arbeitenden Volk!", "Sie wollen ja wiedergewählt werden!" - kommentierten die KollegInnen.

Während des eineinhalbstündigen Marsches durch die Stadt hupten alle Autofahrer, winkten erwachsene und auch ganz junge Passanten freundlich. Der bunte Demo-Zug machte optisch und akustisch jede Menge her: riesige Luftballons, gewerkschaftliche Kappen und Jacken, bereits erwähnte selbstgebastelte, sehr kreative Transparente, Fahnen - und Tausende Trillerpfeifen, Rasseln sowie immer wieder revolutionäre und gewerkschaftliche Lieder. Die Genossen von der CGT sangen bei Kälte und stürmischem Wind "Die Internationale" und "Leben einzeln und frei" und skandierten "Schluss mit Sarkozy!", worauf auch das nicht französisch sprechende Umfeld ihnen schmunzelnd beipflichtete. Ob die diszipliniert in Blocks aufgestellten Kollegen von der Berufsfeuerwehr und der Polizei oder stolze Träger von Warnjacken mit Aufschrift "Streikposten Vacuumschmelze" - alle haben selbstverständlich ihren schönen Beitrag geleistet, und zum Glück reicht der Platz nicht, alle zu erwähnen. Auch alle DGB-Gewerkschaften waren sichtbar vertreten. Am nächsten Tag wurde die "Arbeitszeitlinie"



abgeschmettert. Kein Grund, die fortschrittliche Gesinnung der Parlamentarier oder auch die Beschlusskraft von bürgerlichen Gremien zu überschätzen, aber - gut, dass wir da waren. Wir wissen, wie es vor Ort geht. Wir wissen, dass es da alle Hände voll zu tun gibt. Lasst uns weitermachen.

J. M

Wir waren dabei !!!

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften hatten gemeinsam mit dem Europäischen



Gewerkschaftsbund (EGB) und unseren europäischen Schwestergewerkschaften zu einer Demonstration und Kundgebung am 16. Dezember 2008 in Straßburg am Sitz des Europäischen Parlamentes aufgerufen. Rund 15.000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus ganz Europa folgten dem Aufruf. Und die Demonstration war ein Erfolg. Das Europäische Parlament folgte einen Tag später der Auffassung, dass eine 60-Stundenwoche unakzeptabel ist und Bereitschaftsdienste Arbeitszeiten sind.

Aus Mittelhessen fuhren knapp 120 Kolleginnen und Kollegen mit.



„Rechte schlagen öfter zu“ (Überschrift in der FR v. 27./28.12.2008)

„Um fast 30 Prozent ist die Zahl rechtsextremer Straftaten gestiegen. Das besagen vorläufige Zahlen des Bundesinnenministeriums für 2008.“

Die NPD meldete bei der Stadt Fulda eine Demonstration für den 8. November 2008 mit dem Titel „Endlich auferstehen aus den Ruinen – Deutschlands Zukunft liegt in unserer Hand“.

Der Tag der geplanten Demonstration ist der Vortag des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht. Fast zeitgleich findet an der ehemaligen Synagoge die jährliche Gedenkveranstaltung der jüdischen Gemeinde für die Opfer des Nationalsozialismus. - Ein gutes Dutzend ostthessischer Organisationen – Parteien Kirchen bis hin zu Gewerkschaften – hat sein vor zwei Jahren gegründetes „Aktionsbündnis gegen Neo-Nazis“ wiederbelebt, um den Widerstand gegen die Kundgebung zu koordinieren. Die Stadt Fulda hat mit einer Verfügung die geplante Demonstration verboten. Leider scheiterte die Stadt Fulda mit ihrer Beschwerde vor dem Kasseler Verwaltungsgerichtshof (VGH) gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts.

1500 Demonstranten zeigten Extremisten ihre Ablehnung! 150 NPD-Anhänger hatten keine Chance, sich darzustellen! Gut so.

In der Nacht v. 21.11. zum 23.11. hatte es geschneit. Auch auf meinen Golf, der auf der



Straße vor meiner Haustür stand. Morgens musste ich dann zu meinem Entsetzen auf der Frontscheibe in den Schnee geschrieben ein Hakenkreuz und auf dem Kühlerhaube Heil Hitler lesen.

Vermutlich in der Nacht zum Heiligen Abend haben Unbekannte an der Steinbruchhütte in Frischborn an den Toiletten und an einem weiteren Gebäude in grüner und schwarzer Farbe Hakenkreuze an Türen und Wände Hakenkreuze gemalt. Kommentar im LA - ... Über das Motiv des oder der Täter kann nur spekuliert werden. Auch ein rechtsradikaler Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden ...!

Sie sind feige und gefährlich. Ich glaube, dass solche Schmierereien öfter vorkommen aber nicht immer bei der Polizei – sie hat dafür eine eigene Anlaufstelle – gemeldet werden.

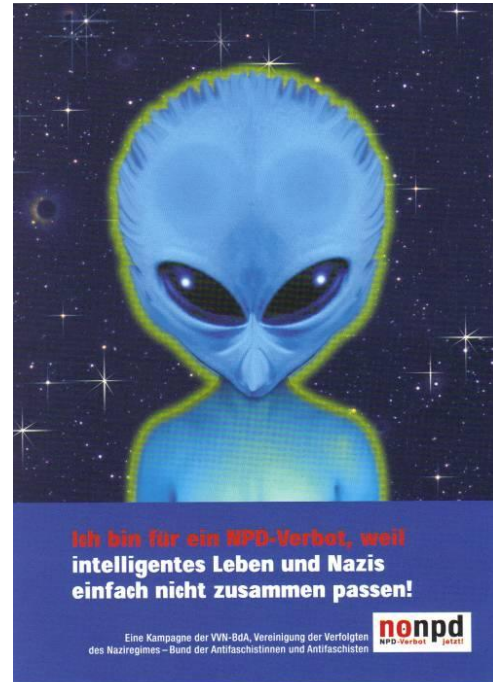
Hanne



Kampagne gegen die NPD geht weiter !

Im vergangenen Jahr wurden bei der von der VVN/BDA ins Leben gerufenen Aktion für das Verbot der NPD 175.445 Unterschriften gesammelt. Im Januar 2009 geht es mit neuen Ideen in die nächste Runde der Kampagne „**nonpd**“

Eine solche Aktion benötigt finanzielle Unterstützung:
Spenden bitte auf das Konto der VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten.
Postbank Frankfurt/Main, Konto: 543 773 600
BLZ 500 100 60, Stichwort Kampagne.
Weitere Infos unter: www.npd.verbot-jetzt.de oder www.vvn-bda.de



Spielenachmittag

Am Samstag den 03.01.09 trafen sich ein paar wenige zur neuen Freizeitbeschäftigung, dem Spielen. Auf unserer Klausurtagung hatten wir beschlossen, dieses Angebot in unser Programm aufzunehmen. Alle die dort Anwesenden wussten, das sie ihre „Weihnachtsgeschenke“ zum ausprobieren mitbringen könnten. Der Termin wurde extra noch in die Ferien gelegt, doch entweder lag es am „tiefen Schnee“ oder „0- Bock“ oder nicht gewusst weil die Basalt noch nicht gedruckt ist, oder, oder, oder.... jedenfalls, vermisste ich die junge Generation aus Lauterbach. Nicht Computerspiele standen im Vordergrund, sondern solche, die den Gemeinschaftssinn fördern. Das Spiel **Scotland Yard** wurde gespielt, Fiona war ein super Mister X sie wurde von den

Detektiven Tino, Felix und Sabine nicht aufgespürt. Sabine hingegen wurde in der 2. Runde von den Detektiven Tino, Anna, Felix und Fiona unter den Augen der neutralen Beobachter Marlis und Peter dingfest gemacht. Das nächste Spiel hieß **Cluedo**, auch ein Detektivspiel, wir mussten herausfinden wer, mit welchem Werkzeug und in welchem Raum den Hausherrn Mister Schwarz umgebracht hat. Ich denke, es hat allen Spaß gemacht, nicht daheim vor dem viereckigen Kasten zu sitzen, sondern den Nachmittag bei Spiel, Spaß und mit Freunden verbracht zu haben. Am Samstag, den **07.02.09 um 14.30 Uhr** treffen wir uns zum nächsten Spielnachmittag für Große und Kleine, Junge und Junggebliebene in unseren Häuschen.



Filmabend im NaturFreunde – Haus

Schlechte Arbeitsbedingungen bei Billigdiscountern sind keine deutsche Erfindung. Amerikanischer Vorreiter ist der Wal Mart Konzern, ein Unternehmen das für das permanente Verbreiten von Guter Laune in seinen Supercentern steht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Discountern die nur über ein eingeschränktes Warenangebot verfügen, bietet Wal-Mart ein Vollsortiment. Dies macht den hohen Anreiz für den Kunden aus. Wie es hinter den Kulissen aussieht hat sich jetzt der amerikanische Dokumentarfilmer Robert Greenwald angeschaut. Sein 97 minütiger Film ist eine Abrechnung mit den Praktiken des multinationalen Konzerns. „Wal Mart - The High Costs of Low Price“ heißt die Dokumentation, Uraufführung in Deutschland war auf der



diesjährigen Berlinale. Greenwald zeigt schonungslos die Schattenseiten von Niedrigpreisanbietern für die

Angestellten und für die Kommunen. In den USA hat dieser Film ein erhebliches Aufsehen erregt und dazu geführt, dass eine öffentliche Diskussion über den Konzern in Gang gekommen ist. Kombiniert wurden die landesweiten Filmvorführungen mit Events und Aktionen von Anti-Wal-Mart-Aktivisten. Mittlerweile hat der Supermarktgigant schon Wirkung gezeigt und selbst eine Gegenkampagne in Gang gesetzt. Die kritische Debatte über die zerstörerischen Folgen

globaler Konzerne wird dies sicherlich noch fördern.

Gezeigt wird der Film am Freitag:
13.02.2009

Um 20:00 Uhr im NaturFreundehaus

Familienfreizeit 2009

Unsere Familienfreizeit 2009 soll uns vom 11.06-14.06 in das NFH Pommelsbrunn führen. Dort erwarten uns viele verschiedene Aktivitäten. Z.B.:

- Es gibt dort Klettersteige Schwierigkeitsgrade von Bambini bis
- Badesee Happurg (Baggersee)
- Surf- und Segessee (Stausee)
- Vorgeschichtliche Höhensiedlung
- 370km markierte Wanderwege

- Naturschutzzentrum Wengleinpark
- Ruine Lichtenstein

Diejenigen unter uns, die über eine Internetverbindung verfügen, können sich noch mehr Tipps und Anregungen unter <http://www.naturfreunde-pommelsbrunn.de/> holen.

Da die Alters- u. Familienstruktur sich innerhalb unserer OG mit der Zeit verändert, sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch Einzelmitglieder gern an diesen Freizeiten teilnehmen können.

Sommerfest 2009

Statt des Schmittbergfestes wollen wir 2009 am **22./23. August** ein Sommerfest feiern. Frank hat dafür das Julinghaus bei Nösberts-Weidmoos gemietet. Es bietet eine Selbstversorgerküche und Gemeinschaftsunterkünfte von 4 bis 10 Betten. Es kann aber auch gezeltet werden. Das Außengelände eignet sich zum Fußballspielen, Grillen, Lagerfeuerromantik und was uns sonst noch so einfällt. Bei schlechtem Wetter ist drinnen auch genügend Platz – außer zum Fußballspielen ...

Der Niedermooser See ist mit 7 km Entfernung locker mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Freibad in Hochwaldhausen für die Sportlichen unter uns mit 11 km Entfernung auch noch ein Klacks. Inlineskaten geht ebenfalls, da das Haus am Vulkanradweg liegt. Ist doch für jeden etwas dabei, oder?? Weitere Vorschläge für Aktivitäten oder auch ein Motto für das Wochenende werden gerne entgegengenommen.

Bitte merkt Euch den Termin schon mal vor und macht auch ein bisschen Werbung dafür, denn er kommt – wie Weihnachten – dann doch so plötzlich.

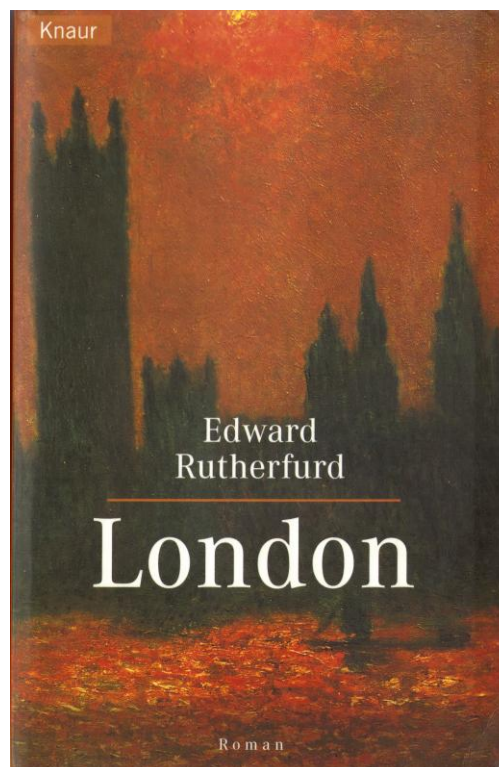
Unser Buchtipp 1: Edward Rutherford / London

Da unsere BASALT zum Jahresanfang etwas zu dünn ist und Artikel Mangelware sind, dachte ich mir, wir beginnen mit etwas Neuen für unsere Gruppe.

Deshalb soll aus diesen Zeilen eine Buchvorstellung werden und Euch neugierig machen, so dass die eine oder der andere dieses Buch auch mal zur Hand nimmt. Es heißt LONDON und ist ein Roman von Edward Rutherford.

Wie kam es dazu, dass ich es lese?

Nun, ihr wisst vielleicht, Buddy und ich wollten Londonurlaub machen und ich wollte nicht nur im Dezember wetterbedingt durch Museen gezogen werden. Also gab Buddy mir im Vorfeld unserer Reise dieses Buch. Wir würden dann Orte, die in dem Roman vorkommen und mich interessieren, besuchen.



Die Handlung beginnt im Jahr 54 v. Chr. und erzählt die Geschichte eines Fischers und seiner Familie während des Römereinfalls auf der Insel.

Die Nachkommen dieses Fischers und deren Leben werden in weiteren Zeiten beschrieben. Es ist schon sehr interessant zu lesen, wie Rufus und sein Sohn Julius, der gefälschte römische Münzen herstellt und in arge Bedrängnis gerät, wie Offa und Ricola die einst freie Menschen waren und dann Sklaven wurden ihr Leben meistern müssen.

Einen großen Teil nimmt die Beschreibung der Christianisierung in diesem Buch ein. Der Bau von Kirchen und Münstern, der Bau des Towers und was Simon der

Waffenschmied, ein Nachfahre des Fischers damit zu tun hatte, beeindruckte mich sehr. Nicht zu vergessen die englische Geschichte, Könige kommen und gehen, werden

ermordet oder lassen morden, das Intrigenspiel des Adels, der Kampf um die Rechte des entstehenden Bürgertums, erkaufte Adelstitel und damit verbundene Privilegien. Auch dem ältesten Gewerbe der Welt wird ein ganzes Kapitel zuteil. Was wird aus den Zwillingsschwestern Isobel und Margery Dogget? Wie gelingt es ihnen Joan zu helfen ihren Freund vorm Galgen zu retten? Wie kommen die Romanhelden durch die Wirren des Krieges, durch die Zeit der Herrschaft Heinrichs der mit Rom brach um seine Anna Boleyn heiraten zu können. So wurde in dieser Zeit England vom „paptistischen Aberglauben“ wie Cromwell erklärte, befreit.

Aber jede Medaille hat zwei Seiten. Die Klöster hatten den Armen Obhut geboten und den Hungrigen Essen. Jetzt sah man in London Scharen von Bettlern. Übrigens, bei unserem Londonbesuch habe ich keine Menschen mit geöffneter Hand und Bettelgeste gesehen. Arme ja, aber gebettelt hat niemand. Es wurden Instrumente gespielt um dadurch

Geld zu verdienen oder auch wie hier in Deutschland Obdachlosenzeitungen verteilt. Nun, um nur so viel zu verraten, ich bin im Jahre 1538 angekommen, was auf Seite 492 beginnt und muss mich noch bis Seite 881 durchlesen, denn das habe ich vor unserer Reise nicht mehr geschafft.

Wir haben einige Orte besucht die in diesem Buch vorkommen und ich musste innerlich oft den Hut vor der damaligen Baukunst und deren Bedingungen ziehen.

Ich hoffe, mit diesem kleinen Beitrag habe ich Euer Interesse geweckt und vielleicht steht in der nächsten BASALT euer Buchvorschlag.

Eure Sabine

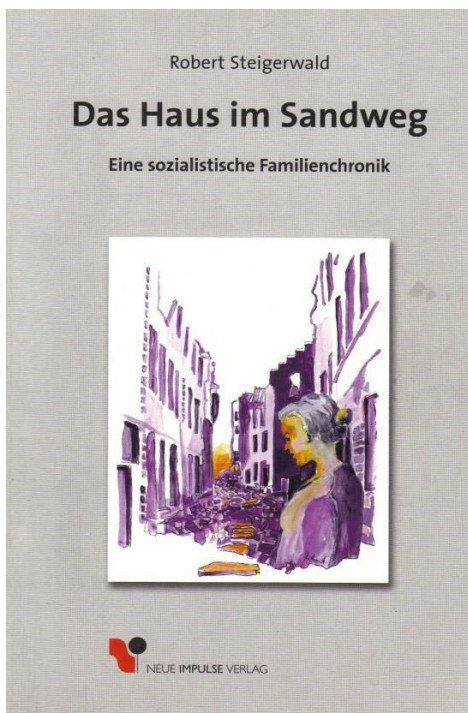


Und jedes Jahr wieder- Weihnachtsbäckerei

Auch 2008 trafen wir uns erwartungsvoll am Naturfreundehaus. Es wurden Fahrgemeinschaften gebildet und ab ging es wieder in die Rhön nach Poppenhausen in die Erlebnisbäckerei Gensler. Der Chef erwartete uns bereits und als alle kleinen und großen Bäckergehilfen eingetroffen waren, konnte es gleich mit dem Teigverteilen losgehen. Nochmals gab es eine kleine Einleitung und kurze Erklärungen, denn obwohl wir schon oft hier waren, kommen noch immer wieder neue Leute hinzu, die durch unsere begeisterten Erzählungen dieses Erlebnis mit uns teilen

möchten. Es wurden fleißig die Platten für das Pfefferkuchenhaus zugeschnitten und die Plätzchen ausgestochen, der Spritzteig durch den Wolf gedreht oder die Vanillekipferln geformt, jeder hatte etwas zu tun. Manch einer sah nach, ob es etwas Teig zum „vorkosten“ gab, nicht war Harald? Und jeder hatte Spaß Ferry zu beobachten, wie er auf „Suche“ nach der Pizza ging. Kurzum, es war wieder ein gelungener Nachmittag, auch hat allen gefallen, dass das gemeinsame Essen am Schluss und in aller Ruhe stattfand. Nun denn, bis zum nächsten mal.

Unser Buchtipp 2:



Steigerwald, Robert

Das Haus im Sandweg

Eine sozialistische Familienchronik

Das Haus der Vorfahren von Robert Steigerwald befand sich im Frankfurter Sandweg, zuletzt lebten dort seine Großeltern. Die Handlung seines Werks reicht vom Ende des deutsch-französischen Krieg 1870/71 bis zur Befreiung vom Faschismus 1945 und zum Neuanfang der deutschen Linken, verwoben mit Familiengeschichte der Steigerwalds. Alles in allem eine, mehr als spannend aufgezeichnete Zeitgeschichte.

Er wurde (nahe liegend) gefragt, warum er jetzt – und zum ersten Mal – belletristisch gearbeitet hat. Hat er doch als Philosoph, Marxist und Kommunist eine Vielzahl von Büchern und Schriften verfasst. Seine Antwort: „Ich wusste, dass man Menschen, von denen man meint, sie hätten ihre schöpferischen Potenzen verausgabt, sagt: Schreib doch Deine

Biografie auf.“ Dem ist Steigerwald, der überzeugt ist „sein Pulver noch längst nicht verschossen“ zu haben, so nicht gefolgt. Statt dessen hat er eher eine Mischung von Chronik und Belletristik geschrieben.

Erschienen im Dezember 2008 beim Verlag: Neue Impulse; ISBN 978-3-910080-68-3

Paperback; 628 Seiten; Preis 24,95 €

Fachgruppe Wassersport

Himmelfahrt - Paddelwochenende an und auf der Werra Gemeinsam mit Langenselbolder und Marburger Naturfreunden

Obwohl in den vergangenen Jahren des öfteren mit schlechtem Wetter begleitet, wollen wir es noch einmal probieren. Geplant ist eine Kanutour über mehrere Tage (Himmelfahrt) auf der Werra. Startpunkt wird vsl. Der Kanuclub in Mihla oder die Brücke in Creuzburg. Paddeln werden wir nach Lust und Laune soweit wir kommen. Mit von der Partie

wieder Langenselbolder und Marburger NaturFreunde-Wassersportler. Alles Weitere werden wir auf einem Paddler-Treffen in Langenselbold in den nächsten Tagen besprechen.

Da gibt's dann auch noch mal Mikes Colorado Bericht für alle, die in Lauterbach nicht dabei sein konnten.



Unser Programm 2009 (Stand 06.01.09)

Januar 2009

03.01. Spielenachmittag

05.01. Putztag (Marlene, Frank, Fiona + Tino)

24.01. Winterwanderung – Treffpunkt 11.00 Uhr Busbahnhof Lauterbach

Februar:

07.02. Spielenachmittag (ab 14:30 Uhr im NF-Haus)

13.02. Filmabend im NF-Haus „WAL*MART – Der hohe Preis der Niedrigpreise“ - 20:00 Uhr

27.02. Jahreshauptversammlung im Lauterbacher Hof, 19.00 Uhr Vortrag über Ghana (siehe Einladung letzte Seite)

März:

06.03. Film zum Frauentag, 20:00 Uhr

08.03. Frauenfrühstück im Schützenhaus anlässlich des Internationalen Frauentages
10:00 Uhr

28.03. Frühlingwanderung, mit Bernhard Bender als Wanderführer
Treffpunkt Busbahnhof Lauterbach um 11:00 Uhr

April:

13.04. Beteiligung am Ostermarsch in Frankfurt

30.04. Rock in den Mai,

Mai:

01.05. DGB - Maikundgebung in Alsfeld bzw. Schlitz

02.05. Anpaddeln, evtl. auf der Eder. Verantwortlich: Buddy (06641 62194)

09.05. Im Gedenken an die Bücherverbrennung Lesung mit Marlis; in Anlehnung an die ausgesuchte Literatur von Marlis: „Blaue Stunde“ genannt.

16.05. Im Rahmen von „Rhöner geht's nicht“ Kaffee und Kuchen von den Lauterbacher NF für die Teilnehmer nachmittags im Schützenhaus.

20.-24.05. Himmelfahrts - Kanutour auf der Werra, zusammen mit NF-Paddlern aus Langenselbold und Marburg etc.

Juni:

11.-14.06. Familienfreizeit in Pommelsbrunn (Fronleichnam)

Juli:

04.07. Hochseilgarten in Schotten

August:

01.-02.08. Fahrradtour nach Fulda mit Badespaß am Pfordter See und Rückfahrt per Bahn; Planung und Durchführung: Rudi

15./16.08. Schlösser und Parks in und um Weimar mit Marlis als bewährte Fremdenführerin

22./23.08. Sommerfest in Nösberts-Weidmoos, Selbstversorgung durch alle Teilnehmer
Wir verlagern unser „Schmittbergfest“

30.08. Wanderung mit Frankfurter NF rund um Lauterbach

September:

24.-27.09. Frauenwochenende, evtl. im Schwarzwald, verantw. Sabine + Gisela Dreibus

Oktober:

03.10. Herbstwanderung rund um den Kaliberg in Fulda; Durchführung Karin Masche

24.10. Gemeinsames Kochen; Ort: Küche - Neue Arbeit in Alsfeld

November:

15.11. Gedenkstättenfahrt nach Breitenau,

21.11. Klausurtagung im Schützenhaus in Lauterbach

28.11. Plätzchenbacken in Poppenhausen

Dezember:

12.12. Jahresabschluss im Schützenhaus in Lauterbach

Unser Programm wurde auf der Klausur zum Jahresabschluss gemeinsam erarbeitet.

Weitere Aktivitäten, aktuelle polit. Veranstaltungen etc. werden kurzfristig ausgeheckt und bekanntgegeben.

Eine gute Möglichkeit sich einzubringen, besteht im Rahmen unseres jeden Montag im Lauterbacher Restaurant „Agbaba“ immer ab 20:00 Uhr stattfindenden Stammtisches. Nicht nur für Mitglieder.



***Allen Genossinnen und Genossen,
ob jung oder alt, die im I. Quartal 2009
Geburtstag haben, gratulieren wir ganz
herzlich!
Für´s neue Lebensjahr wünschen wir
Gesundheit, Erfolg und wenigstens ein
bisschen Freude an jedem Tag!***



Bilder / Eindrücke – Veranstaltungen im IV..Quartal 2008:

NaturFreundetag in Eschwege



Plätzchenbacken in Poppenhausen



Klausur zur Jahresplanung 2009



zu klären wäre da noch die
Fledermausfrage





Impressum:

- basalt -

das Zentralorgan der NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich

Redaktion: H. Barteska; U. Zасhel; Anna Schindhelm; Hanne Pfeifer

Kontakt: nflauterbach@aol.com

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion, sollen u.A. zur Diskussion anregen. Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 21.03..2009



Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 27. Februar 2009

19.00Uhr im Lauterbacher Hof

in 36341 Lauterbach, Vogelsbergstraße 87

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Vorsitzenden und Aussprache
3. Bericht der Kassiererin und Aussprache
4. Bericht der Revisoren
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes und der Revision
7. Vorschläge und Anregungen zur Vereinsarbeit
8. Bericht von Hildegard über ihre Ghana-Reise

Ich hoffe auf ein zahlreiches Erscheinen und würde mich freuen, wenn auch wieder einmal langvermisste NaturFreunde den Weg zu unserer Veranstaltung finden würden.

Mit naturfreundlichem Gruß

Berg frei

Gez.: Sabine Barteska